



In der Biogeflügelmast steckt Potenzial

Die Marktchancen im Biogeflügelbereich sind gross. Das zeigte sich an der Tagung in Salez SG.

SALEZ ■ Von der Biojunghenenaufzucht als Vorstufe über die Biogehennen zur Eierproduktion bis hin zur Biopouletmast für die Fleischproduktion: Pascal Rusch wartete an der UFA-Biotagung in Salez mit vielversprechenden Informationen für den Biogeflügelsektor auf. Wie der Geflügelspezialist der UFA sagte, deckt der Geflügelmarkt insgesamt etwa 5,5 Prozent des gesamtschweizerischen Landwirtschaftsmarktes ab – mit wachsender Tendenz. «Erfreulich ist, dass wir eine starke Inlandproduktion haben. Vor 20 Jahren war das noch nicht so. In den letzten zehn Jahren stieg die Produktion inländischer Eier um 28 Prozent und von Pouletfleisch gar um 42 Prozent», hielt Pascal Rusch fest.

Bio-Eier: 7 Prozent Wachstum im Jahr

Im Bereich der Bio-Eier bleibt das Wachstum unverändert bei jeweils sieben Prozent pro Jahr. Zum Vergleich: 2007 kamen 71 Millionen Bio-Eier auf den Markt, sieben Jahre später waren es bereits 124 Millionen Bio-Eier, die in der Schweiz produziert wurden. «Jedes vierte im Laden verkaufte Ei ist ein Bio-Ei», sagte Pascal Rusch. «Das darf man wohl als Erfolg verbuchen.» Die Aufstockung eines landwirtschaftlichen Betriebs mit Biogehühnern erfolgt in der Regel aufgrund der Effizienz mit 2000 bis 2400 Hühner verteilt auf sechs Hühnerhäuser.

Die Investitionen belaufen sich auf rund eine halbe Million

Franken. Den Arbeitsaufwand bezifferte Pascal Rusch mit knapp 1500 Stunden bei einem Verdienst von ungefähr 40 000 Franken. «Ein Betrieb sollte 15 Hektaren Land zur Verfügung haben – besser wären natürlich 20», sagt Pascal Rusch.

Es braucht einen Voraufzuchtstall

Wer sich für die Mast von Hühnern entscheidet, werde deutlich weniger investieren müssen, betonte Rusch: 120 000 Franken für 2400 Tiere. Aufwand wie Verdienst sind in der Hühnermast jedoch relativ hoch. Beim Biobetrieb muss ein Voraufzuchtstall vorhanden sein – zum Beispiel in einem alten Kälberstall oder eingebaut in einer Remise mit einer Grösse von etwa 60 Quadratmetern.

Im Voraufzuchtstall werden die kleinen Küken während drei bis vier Wochen gehalten und anschliessend zum Beispiel in mobile Hühnerhäuser – 500 Tiere pro Hühnerhaus – disloziert. Die Häuser sind ausgestattet mit Futtergeschirr und Tränke, Sitzgelegenheiten und sie sind von einer schönen Weide umgeben. «Pouletmastbetriebe können per sofort umstellen», sagte Pascal Rusch zum Abschluss seiner spannenden Ausführungen.

Bio-Mastpoulet ist ein Wachstumsmarkt. In der Schweiz sind noch lange nicht ausreichend Produzenten vorhanden, wie die beiden grossen Fleischverarbei-

ter Bell und Micarna übereinstimmend bestätigen. Die Nachfrage nach Schweizer Biopouletprodukten ist gross. Vor allem fehlen Produzenten in der Ostschweiz. Bell hat in der Ostschweiz bisher lediglich fünf von insgesamt 32 Bio-Produzenten unter Vertrag.

Auf der Suche nach Partnerschaften

Micarna hat zurzeit keine Partnerschaften mit Ostschweizer Biogeflügelproduzenten hat. Laut Deborah Rutz, Leiterin Interne Kommunikation bei Micarna, werden jedoch neue Standorte für einen zusätzliche Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb für Geflügel geprüft: «Verschiedene Standorte werden in der Ostschweiz evaluiert – unter anderem in Bütschwil und der Region Toggenburg.» Die Herausforderung liege darin, genügend Bio-Geflügelmäster und Produktionsflächen zu finden.

Mit ihrem Masterplan Geflügel ist die Micarna-Gruppe aktuell dabei, ihre Geflügelproduktion – und darin eingebettet auch die Biogeflügelproduktion – für die kommenden Jahre beziehungsweise Jahrzehnte im Detail zu planen.

Aktuell arbeitet Micarna mit 28 Biopouletproduzenten zusammen. Beide Unternehmen, Bell und Micarna, sind auf der Suche nach Biogeflügelproduzenten, und reagieren damit auf die grosse Nachfrage nach Bio-Poulet.

Heidy Beyeler

Datum: 24.03.2016

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 10
Fläche: 57'380 mm²



'In der Ostschweiz fehlen Produzenten für Biohühnermast, obwohl die Nachfrage gross ist.

'Bild Bio Suisse,